

An die
Stadt Augsburg
Rathausplatz 1

86150 Augsburg

17.08.2016

Ortsgruppe Augsburg
Heilig Kreuzstraße 6
86152 Augsburg
1. Vorsitzende
Ann Shaw
Tel: 0821/37695
Fax: 0821/514787
E-Mail:
bn_kg_augsburg@augustakom.net
www.bn-augsburg.de

Stellungnahme zum Bebauungsplan „nördlich der Bürgermeister-Ackermann-Straße, östlich der Grenzstraße“

Sehr geehrte Damen und Herren.

Der Bund Naturschutz lehnt den Bebauungsplanentwurf in der vorliegenden Form ab.

Begründung:

Im Stadtteilentwicklungskonzept für Kriegshaber wurde festgestellt, wie wichtig die Sportflächen für den Stadtteil sind.

Nun sollen von 3 Fußballfeldern 2 weg, der Tennisplatz ebenso. Diese Beseitigung entspricht nicht den Zielen des ISEK, auch wenn der Text das Gegenteil behauptet.

Die Flächen für den TSV Pfersee bleiben erhalten, so dass für Jugendliche und Erwachsene immerhin ein Sportplatz zu Fuß oder mit Fahrrad erreichbar ist. Aber reicht das aus?

Ein Stadtteil ohne Sportflächen produziert Verkehr: ein Teil der Bewohner wird mit dem Auto an den Stadtrand fahren.

Wurde eine Bedarfsplanung durchgeführt, ob für Kriegshaber und halb Pfersee ein Fußballplatz und ein relativ schmaler Grünstreifen östlich der geplanten Wohnbebauung ausreichend wohnortnahe Sportmöglichkeiten bieten? Welche Bewegungssportarten kann man auf dem schmalen Schlauch denn spielen?

Stadtumbau Kriegshaber Handlungs- und Maßnahmenkonzept

5B Freiraum

Grünstrukturen und -räume im Quartier



Bestand / Situation

- Trennende Verkehrsachsen
- Mangel an Freiflächen im Kernbereich
- geringe Freiraumqualität im Geschosswohnungsbau, unregelmäßige Freiraumzonierung (Indos, chom, Us Wohnanlagen)
- kein Wegenetz im Stadtteil
- + Reese-Park als grünes Rückgrat
- + Flächenreserven
 - Gewerbebrunnengärten
 - Brachen
- + Vereinssportflächen an den Rändern des Quartiers (TSV Kriegshaber, TSV Pfersee, ESV, Post SV)

Ziele/ Strategien und Maßnahmen

- o durchgängiges, grünes Wegenetz durch den Stadtteil
 - parallel zu den Hauptverkehrsachsen
 - Straßentrückbau, begrünete Straßenräume
 - Grüne Quartiersplätze an Knotenpunkten des Wegenetzes
- o Entwicklung öffentlicher Freiraumnutzung auf Brachen, auch temporär:
 - Udogelände
 - NCU, Gaswerk
- o Erhalt und Fortentwicklung bestehender Freiflächen, Verbesserung der Nutzbarkeit und Freiraumzonierung (Bücherei, Hofen, US-Wohnanlage)
- o Erhalt der Weltwiese (Cantowille, Nord) bzw. Erhalt der Grünzüge im Fall einer Neuverdichtung in diesem Bereich
- o Sicherung der Vereinssportflächen und Kleingartenanlagen am Rand des Stadtteils (TSV Kriegshaber, TSV Pfersee, ESV, Post SV)



- Grünvernetzung herstellen
- Grüne Wegachsen
- Straßenrückbau, Straßenbegrünung
- Stadtteilplätze, Nachbarschaftsplatz, -treffs schaffen
- ▭ Grünflächen entwickeln
- ▭ Grünflächenbestand erhalten bzw. entwickeln
- ▨ Reese-Park



Ursachen
Landschaftsbau

100 m

Damit Radwege gerne genutzt werden, sollten sie nicht an einer Hauptverkehrsstraße entlang führen, aber auch nicht zu viele Ecken, Umwege, Randsteine, Ampeln etc haben. Die im ISEK vorgesehene Achse quer durch das Planungsgebiet ist mit einigen rechten Winkeln und Umwegen versehen. Wir fordern eine Wegeführung, die den Bedürfnissen von Radfahrern und Fußgängern entspricht, und eine attraktive Querverbindung vom Wertachweg in den Westen Augsburgs darstellt.

D 4.8.1.1

Laut Lärmkarte ist das Gebiet mit 55-60 dB(A) nachts belastet, was deutlich über dem Grenzwert von 49 dB(A) liegt .

Es wird ausführlich beschrieben, dass die Lärmgrenzwerte nicht eingehalten werden können, wo es möglich ist, sollen keine Schlaf- oder Kinderzimmer zur Bahn hin gelegen sein.

Auf Karte F. 7 ist dargestellt, dass im 2. OG die meisten Gebäude ringsherum zu laut sind.

Im 3. OG gibt es keine Fassade mehr, an der die Grenzwerte eingehalten sind.

Für uns folgt daraus, dass die Bebauung in der vorliegenden Form alles andere als gesunde Wohnverhältnisse bietet!

D 4.10.4

Schön, dass das Gebiet mit Gas und Fernwärme versorgt werden kann. Warum muss das extra erwähnt werden?

Wir fordern, dass das innerstädtische neue Wohngebiet mit Fernwärme beheizt wird. Als Beitrag zur Luftreinhaltung.

D 5.2

Das Schutzgut Tiere und Pflanzen besteht aus mehr als den juristisch relevanten Tierarten.

Der Textteil enthält jede Menge Spekulationen: z. B. bei Nichtdurchführung der Planung wäre das Gebiet für die breite Öffentlichkeit nahezu nicht erlebbar und nicht zugänglich. Ein Zaun ist jetzt nicht vorhanden. Das Gebiet ist auch jetzt für Nicht-Vereinsmitglieder zum Teil zugänglich.

Die Verringerung des Ausgleichsfaktor von 0,3-0,6 auf 0,2 ist nicht nachvollziehbar.

Wir fordern, dass der Ausgleichsfaktor auf mindestens 0,4 erhöht wird. Die angeblich unbewachsene Ruderalfläche beherbergt jetzt im August 2016 Insektenarten der Roten Liste.

D 5.2.4

Auch wenn sich der Postsportverein zurück zieht:

Der Entwurf des Bebauungsplans passt nicht zum Stadtteilentwicklungskonzept, das vom Bund Naturschutz damals extra gelobt wurde. Für den Post SV als vorherigen Grundstückseigentümer bedeutet die Umwandlung in Bauland eine erhebliche Wertsteigerung der Fläche. Nur Restbereiche, die unter die Hochwassergefahr fallen (ehemalige Tennisplätze) wurden von der Bebauung ausgenommen.

Für die Stadt Augsburg braucht es dringend ein übergeordnetes Konzept, welche wohnortnahen Grünflächen mit welchen Funktionen erhalten oder ausgebaut werden müssen. Das dient der Verkehrsvermeidung.

In diesem Baugebiet gibt es keine Vorgabe für öffentlich geförderte Wohnungen. Warum eigentlich nicht?

Sonderpreis für Planungsprosa:

und die Ausgestaltung der öffentlichen Räume soll ein innerstädtisches Quartier mit urbaner Anmutung entstehen, das gleichzeitig durch den neuen Grünzug ein „Wohnen“

Durch welche Festsetzungen wird das Gebiet „urban“?

Mit der Zulässigkeit von verputzten Fassaden wird eine klare, einheitliche Architektursprache für das gesamte neue Wohnquartier gesichert. Für die Gebäude des Garten-Verputzte Fassaden als Zeichen für gute Architektur?

Fazit:

Viel Text zu Nichtigkeiten (unterirdische Leitungen), aber nichts zu öffentlich geförderten Wohnungen, nichts zu Barrierefreiheit, zu neuen Konzepten wie flexiblen Grundrissen, gemeinschaftlich nutzbaren Gärten, oder zur Belebung des Erdgeschosses mit Läden und Gemeinschaftseinrichtungen, um wirklich ein „urbanes Quartier“ zu schaffen.

Dafür gibt es viele Wohnungen, in denen kein Fenster geöffnet werden kann, ohne dass es zu laut wird.

So geht es auch, und wenigstens eine Seite der Wohnung ist leise:



Auszug aus der Lärmkarte Augsburg, hier liegt der Innenhof nachts unter 45 dBA

Der Bund Naturschutz fordert eine Umplanung, die mehr Grünflächen übrig lässt und einen höheren Anteil leisen Wohnungen entstehen lässt.

Mit freundlichen Grüßen